Was ist ein Elektrobike?

Die Funktionen eines E-Bikes sind die gleichen wie bei einem Standardfahrrad, hat es doch genauso Pedale, Sitz, Lenkrad und Räder. Es ist aber leichter zu fahren, dank der Unterstützung eines akkubetriebenen Elektromotors. Einschalten (Knopf drücken) und losfahren.

Durch das Treten der Pedale wird der Elektromotor betrieben, welcher die Energie in einem Akku speichert. Man hat das Gefühl, als würde man leicht angeschoben. Beim Rollen schaltet sich auch der Motor automatisch ab. Das heißt, das Gefühl vom Radfahren geht nicht verloren. Der Antrieb des E-Motors unterstützt dich so, dass auch steile Anstiege leicht zu schaffen sind. Dadurch hat auch ein Radfahrer mit weniger Kondition die Möglichkeit, Touren von 800 - 1000 Höhenmeter ohne Probleme zu bewältigen. Bei längeren Touren kann auch ein zweiter Akku mitgenommen werden. Dadurch wird die Reichweite erhöht. Der Akku wird, wie bei einem Handy auch, auf einer Ladestation befüllt. Die Vorteile, besonders für die Umwelt und konditionsschwache Biker liegen auf der Hand. „Flachland-Biker“ werden gefallen finden an den E-Bikes, erreicht man doch ohne viel Kraftaufwand die höchstbefahrbaren Punkte in Osttirol.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum

tirol
Lebens Land

lebensministerium.at

Elektrobikes: Entspannt und umweltbewusst durch den Nationalpark Hohe Tauern

Elektrobikes ermöglichen ein völlig neues Fahrgefühl: Entspannt und umweltbewusst geht es mit den motorisierten Fahrrädern durch die erlebnisreiche Natur Osttirols. Durch den leistungsstarken Antrieb verlieren Steigungen, Gegenwind und lange Fahrstrecken ihren Schrecken. Dank Elektromotor sind Radfahrten ohne Kraftanstrengung gesichert: Ob lange Radtouren mit dem übersportlichen Partner oder Fahrten mit schwerem Gepäck. Der Antrieb unterstützt, wann immer der Fahrer Hilfe wünscht oder benötigt.

Ideal für Radausflüge in den Nationalpark Hohe Tauern. Erkunden Sie mit dem Elektrobike den Nationalpark Hohe Tauern und die wildromantischen Osttiroler Täler. Naturhighlights, wie die Jagdhausalmen, das Zedlacher Paradies oder der einzigartige Blick auf Österreichs Höchsten, den Großglockner. In Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern und Osttiroler Sportgeschäften wird nicht nur der Verleih der E-Bikes, sondern auch professionelle Elektrobike-Tourentipps angeboten. Mit diesen geht es zum Radausflug mit entspannten und erlebnisreichen Naturgenuss.

Osttirol
Dein Berg Tirol.

Nationalpark® Hohe Tauern

Information und Buchung
Osttirol Information
Tel. +43.50.212.212
info@osttirol.com
www.osttirol.com

Nationalpark Hohe Tauern Tirol
Tel. +43.4875.5161-10
nationalparkservice.tirol@hohetauern.at
www.hohetauern.at

E-Bikes Verleihstationen

Probike Lienz
Amlacherstr. 1a, Lienz, Tel. +43.4852.73536, **www.probike-lienz.at**

Sport 2000 WIBMER Lienz
Schillerstraße 5, Lienz, Tel. +43.4875.6581-111

Passler‘s Sportsworld
Brunnalm Talstation, St. Jakob, Tel. +43.4873.5203.33

Sport-Mode Passler
Ortszentrum St. Jakob, Tel. +43.4873.5203

Sport 2000 WIBMER Matrei
Europastraße 20, Matrei in Osttirol, Tel. +43.4875.6581-121

Nationalpark- & Tourismusinformation Kals a. Gr.
Tel. +43.50.212.540

Spar Markt Prägraten - Renate Weiskopf
St. Andrä 39, Prägraten, Tel. +43.4877.5208

probike

SPORT 2000 WIBMER
Matrei - Lienz - Spittal/Drau

SPORT 2000 PASSLER
SPORT - MODE - VERLEIH - SERVICE
rent Ihr SPORTFACHGESCHÄFT in St. Jakob i. D.

Preis pro Bike/Tag **EUR 25,00**

IMPRESSUM: Gestaltung: Osttirol Werbung GmbH; Inhalt/Text: Mag. Jurgeit, Mag. Pichler, Bußlehner; Foto: Tourismusverband Osttirol, Nationalpark Hohe Tauern, Vaude/www.marcotoniolo.com; Kartenmaterial: NPHT, tiris, BEV

St. Jakob – Klammljoch

Von St. Jakob führt die Tour über Mariahilf und Erlsbach hinein ins Schwarzachtal. Vorbei an der Patscher-Alm gehts nach Oberhaus mit dem gleichnamigen größten zusammenhängenden Zirbenwald der Ostalpen. Von Oberhaus führt die Route gemächlich ansteigend ins „Tibet Osttirols“, den Jagdhausalmen im Herzen des Nationalparks. Von dort lohnt die Weiterfahrt bis auf das „Klammljoch“, der Grenze nach Südtirol (Italien).

Tipp: Oberhauser Zirbenwald – Lehrweg Oberhaus, Jagdhausalmen
Länge: 21,3 km (ohne Rückweg),
Höhenunterschied: 920 hm

Matrei – Zedlacher Paradies – Virgen – Matrei

Von Matrei führt die Tour hinauf in den Weiler Zedlach. Lohnenswert ist dort der Besuch des alten Lärchenwalds mit dem Waldlehrpfad **„Zedlacher Paradies“**. Einen beeindruckenden Blick hinunter nach Matrei erlaubt ein Abstecher zum Strumerhof in Zedlach. Von Zedlach führt die Route weiter über den Weiler Bach nach Virgen. Retour nach Matrei gehts entlang und oberhalb der Isel auf einem schön angelegten Forstweg. Vom Weiler Ganz lohnt sich ein Abstecher zur Nikolaus-Kirche oberhalb des Weilers Bichl in Matrei.

Tipp: Waldlehrpfad Zedlacher Paradies, „Weg der Sinne“ in Virgen, **Länge:** 14,4 km,
Höhenunterschied: 340 hm

Bodenalm

Von der Nationalparkgemeinde Prägraten führt der Weg zunächst mäßig ansteigend zum Weiler Wallhorn. Weiter geht's über den teilweise asphaltierten Weg durch einen Lärchenwald und Lärchenwiesen zur Bodenalm. Auf dem Weg und am Ziel bieten sich herrliche Blicke in die Lasörlinggruppe. Die Umgebung der Bodenalm ist von der traditionellen Almwirtschaft der Hohen Tauern geprägt. Oberhalb der Bodenalm werden auch heute noch die Bergwiesen gemäht und das Bergheu im Winter auf dem Schnee ins Tal gezogen.

Tipp: Islitzer Mühle in Hinterbichl,
Länge: 5,4 km (ohne Rückweg),
Höhenunterschied: 640 hm

Lienz – Nationalparkhaus Matrei

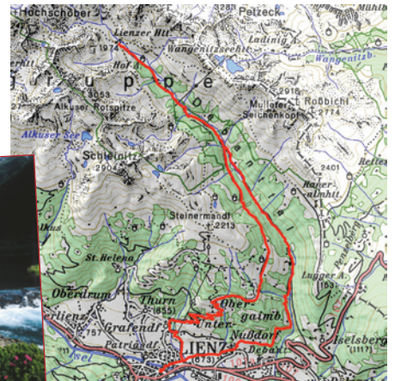
Die Route führt vom Hauptplatz über alte Allee-Straßen aus Lienz hinaus. Mit Blick auf Schloss Bruck fährt man kurz entlang der Bundesstraße, um dann über den Isel-Radweg bis St. Johann i.W. zu kommen. Unterwegs erfährt man den Kontrast zwischen reißenden Stromschnellen und idyllischen Flusslandschaften. In St. Johann i.W. überquert man den Fluss, um entlang der ruhigen Landstraße bis Huben zu fahren. Dort wechselt man über die Brücke auf die andere Seite der Isel. Der folgende ansteigende Abschnitt führt von Feld nach Matrei. Ziel ist der Platz vor der Kirche mit dem Nationalpark-Zentrum.

Tipp: Ausstellung „Tauernwelten“ im Nationalparkhaus Matrei,
Länge: 29,4 km (ohne Rückweg), **Höhenunterschied:** 310 hm

Lienz – Debanttal – Faschingalm – Lienz

Ausgehend vom Hauptplatz in Lienz führt der Weg nach Gaimberg. Von dort fährt man über einen zuerst stark, dann gemächlich steigenden, asphaltierten Weg in das Debanttal. Entlang des Weges bieten sich viele Blicke über den Lienzer Talboden, die Dolomiten und den Nationalpark Hohe Tauern. Ab der Nussdorfer-Brücke (Möglichkeit eines Abstechers zur Lienzer Hütte) radelt man der westlichen Bergflanke einen mäßig steigenden Schotterwegs bis unterhalb der Faschingalm entlang - höchster Punkt der Tour. Von hier erreicht man über eine asphaltierte Straße Gaimberg (Zettersfeld-Talstation). Ziel ist wieder der Hauptplatz in Lienz.

Tipp: Natur- & Kultur Lehrweg Debanttal, Kulturlehrweg Nußdorfer Berg, **Länge:** 27,9 km, **Höhenunterschied:** 1.030 hm



Kals – Lucknerhaus

Die Route startet vom Gemeindezentrum in Kals-Ködnitz. Vorbei an alten, traditionellen Bauernhöfen führt eine asphaltierte Bergstraße ins Ködnitztal. Entlang der Straße bieten sich schöne Panoramen über Kals und die umliegende Bergwelt. Direkt am Fuße des Großglockners angekommen, erlebt man das Wechselspiel zwischen alpiner Kulturlandschaft mit idyllischen Almen und der rauhen Hochgebirgswelt des Nationalparks Hohe Tauern.

Tipp: Lehrweg „Berge Denken“; Glocknerausstellung Gemeindezentrum,
Länge: 7,7 km (ohne Rückweg), **Höhenunterschied:** 610 hm